

Antwort (Problem 2)

zur Herleitung Angabe von Problem 2. Rechen 4

Die überwiegende Mehrzahl der Aufsätze, <sup>aus dieser</sup> die diese Sammlung <sup>besteht</sup> bilden, ist in der

Zeit zwischen 1934-1940 entstanden. Wenn sie nun, ~~über~~ als ein Vierteljahrhundert

noch diese <sup>sollen</sup> Niederschrift, <sup>erhalten</sup>, so ist es notwendig, wenigstens in einigen Be-

weilgen auf die Umstände hinzuweisen, denen diese <sup>sie</sup> Aufsätze der Was und der Wie

ihre Entstehung verdanken; Erst von hieraus können wir etwas über ihre Abstraktheit sagen

In 1932 würde die Papp: ist die offizielle Organisation der revolutionären Schriftsteller d. S. U. aufgelöst und

~~ein~~ der Beschluß gefasst, einen Schriftsteller aller Rassen u. Weltanschauungen ein-

zustand, Verband zu gründen (er ist 1934 in Stambul entstanden). Da die Führung der Papp. äußerst

schwierig war, begründete <sup>ein großer Teil der</sup> die damaligen liberalen Offenblieben kleine im Sozialismus diese

Auflage, knappste grasse Stoffen aus der. Diese würden zwar allmählich in Volke,

dem <sup>der</sup> Stellen wollte bleibe die Macht der totalitären orientierten Papp führen be-

den, und sein Apparat unabhängig als ein Rückkehr im Kontak der selbstverwahrten Rollen

in der Kolonisation. Leben unverändert gab er eine Zweckart der Kocher und der Stoff-

igen, und das Problem der Volleigent deemals in der Luft lag, verdrängten sich

die merkwürdigen Annahmen über Liberalität in einer merkmalen Tendenz. In dieser Zeit

würde der Zeitschrift „ Liberalität, Kritik „ gegründet und die Vertreter des Liberalismus bet-

reiben in „ zur Bekämpfung sozialistischer Tendenzen „ der eine unabhängige Gruppe, die zu er beru-

wegs die Zeitschrift beherrschte, iss der jedoch eine „ gedichtete, aber sehr „ „ „

Rolle spielte die Zeitschrift lebte bis 1940. Wie groß die ideologische Ausstrahlung

besaß der von erwarteten Gruppe war, zeigt die „ und davon Rede der bemerkbaren

Sonjebdachten Twardowski am XXIV Kongress d. U. P. d. S. U. Er hat hier sehr

die „ illustrierenden Liberalität „ auf, d. h. sehr eine, die ohne originelle u fast, den

persönliche Weltanschauung der Schriftsteller nur darin der ist, liberalistische Belege für

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



die fernerliegenden Punkte beizubringen zu lassen. Ich bin der Titel dieser Rede ist ein Zitat: die  
ausgearbeitete Kritiken von E. Usserwitsch hat unter diesem Titel damals einen viel-  
schneidigen ~~großen~~ Disquisitionen einläufigen Artikel geschrieben

In dieser Zeitschrift, als theoretische Kampferzeugnisse gegen das liberale Selbstvertrauen,  
sind auch die meisten meiner hier veröffentlichten Aufsätze entstanden. Natürlich  
müßte der heutige Leser in Betracht ziehen, dass diese Ausdrucksweise eine ganz  
andere sein müßte, als wenn man über dieselben Themen heute schreiben.

Das drückt sich nicht nur in notwendigen textuellen Verbesserungen / Zitate aus (Stalin, etc.)  
sondern auch vielfach in der gedanklichen Aufbau. Das <sup>meiner Freunde</sup> <sub>Prinzipien der</sub> <sup>ich</sup> <sub>schon</sub> <sup>aber</sup> <sub>den</sub> Hauptgegen-  
standlichen Grundthesen der Stalinischen Theorie in Praxis noch bemerkbar war. Die gefe-

herten Folgen des bürokratischen Vulgarismus und Kostens der meiste Neben-  
thesen theore <sup>wie</sup> <sub>ich</sub> <sup>haben</sup> <sub>damals</sub> <sup>richtig</sup> <sub>erkannt</sub>, <sup>ich</sup> <sub>schon</sub> <sup>aber</sup> <sub>den</sub> Hauptgegen-

damals nicht <sup>blau</sup> <sub>wie</sub> <sub>ich</sub> <sup>gegründet</sup>, in Theorie in Praxis der liberalen Selbstvertrauen; das Stalin  
Methode <sup>blau</sup> <sub>hier</sub> <sup>den</sup> <sub>Hauptpunkt</sub> <sub>wildet</sub>, würde <sup>im</sup> <sub>erst</sub> <sub>später</sub> <sub>blau</sub>. Das beeinflusst  
wenigstens den Ton der Aufsätze. Im Wesen der Sache glaube ich auch heute,

das ich bestimmte Grundprobleme richtig erfasst habe. Dass es sich dabei nicht  
um eine subjektive Verklärung vergangener Kämpfe handelt, kann vollbracht  
am einfachsten dadurch aufgezeigt werden, dass intelligente & bewusste

~~Historiker~~ dieser Periode, wie z. B. Jünger, Rühle, der jüngere Meyer, An-  
teilnahmen in den damals herrschenden Ideen erbracht haben. So schreibt Rühle:  
„Der Realismus, der sich als Leben verschweigt, unterscheidet sich wesentlich von

MIAFILIN.  
Lukács Arch.



von Stalens heres Kunstideal -- Die Kunstideologen der Stalensmü haben sich von  
 'Lubas' Realismen-Definition distanziert (und damit im Grunde von Heresmü) " Diese  
 Feststellung der Tatsachen gewinnt dadurch an <sup>gewalt</sup> ~~Wichtigkeit~~, <sup>das</sup> ~~was~~ jungen Kritik sonst mit einem  
 klüßerigen heineswegs einverstanden ist. Und der Sowjet Leo Kofen schreibt im Jahre  
 1950, also lange vor dem XK Kongress über diese aufsätze ~~Haupttracht~~ ~~als~~  
~~Arbeit~~ ~~„Vollstücken als Bereich“~~: „Lubas und der Stalensmü unterscheiden sich vorwiegend  
 wie der proletarische und der bourgeoische Sozialismus. Zwischen ihnen gibt es keine Brücke“  
 Mit alledem ist jedoch nur die historische Bedeüt<sup>g</sup> dieses Aufsätze festgestellt, der  
 Grund, weshalb sie, vielfach interessant, im Kampf <sup>im die</sup> ~~der~~ ~~social~~ ~~an~~ Wiederbewertung der  
 Märkischen Wiltenschen, u lebende auf dem gebiete der Literatur eine bestimmte  
 Rolle gespielt haben und heute noch spielen. Der letzte halbe Satz spricht die ent-  
 scheidende Frage aus: haben die Literaturprobleme, die heute allgemein diskutiert  
 werden, eine zeitliche Kontinuität mit den ästhetischen Fragen, die seinerzeit von  
 den fröhen, später von der Renaissance bis ins 19-te Jahrhundert aufgeworfen wurden  
 oder handelt es sich heute um etwas radikal Neues, das mit den Problemen der Ver-  
 gangenheit nicht mehr in Ähnlichkeit hat? Eine solche These wird oft ausgesprochen. Dass  
 sie unwahrscheinlich heilbar ist, zeigt sich gleich davon, dass ihre Leser befehlshaber  
Vertreter sich immer wieder gezwungen sehen, von sich auf die Vergangenheit  
und den - heute nicht als aktuell empfindenen - Problemen zu appellieren. So würde bel-  
 fah von ideologischen Vertretern immer wieder neuen Kunst der Marxismus  
herangezogen, so beruft man sich oft auf die Stalensmü werte der Romantik etc



- gewollt oder ungewollt -

Darum ist aber <sup>(gewollt oder ungewollt)</sup> das <sup>(gewollt)</sup> radehal Neue wieder in eine historische Kontinuität eingefügt.  
 Dass diese Inhalte neuartig sind, dass man die alten Lehren u. Verläufer & abgelehnt  
 aber neue Lehren und Verläufer ausgeprochen werden, ändert <sup>berats</sup> <sup>schon</sup> <sup>aber</sup> <sup>Wesentliches</sup> an dem  
 Kernplatin: <sup>es</sup> <sup>ist</sup> <sup>das</sup> <sup>radehal</sup> <sup>Neue</sup> <sup>ist</sup> <sup>doch</sup> <sup>etwas</sup> <sup>geschichtlich</sup> <sup>gewordenes</sup>; es kommt  
 mir darauf an, dass andere Perioden, <sup>von</sup> <sup>anderen</sup> <sup>Theorien</sup>, <sup>und</sup> <sup>Praxis</sup> als Vorbild (oder  
 Analoge) dient, als im 19.ten Jahrhundert. Darum hat aber <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Kontroverse</sup> eine  
 wichtige Veränderung, ja Wandel eingetreten. Denn auch in früheren Perioden kommen  
 oft wichtige Änderungen in der Bewertung der Vorgangsbild vor; man denke nur  
 daran, wie das 18.te Jahrhundert um steigender Masse die Griechen (und nicht  
 die Römer) als ~~starke~~ <sup>erhebliche</sup> Vorbilder betrachtete. Die Umwertung der Vor-  
<sup>wie bei daher</sup> <sup>gangsbild</sup> ist stets ein zentraler Vorbehalt der <sup>historischen</sup> <sup>Kontinuität</sup>  
 gewesen.  
 Mit alledem ist an dem <sup>gegenüber</sup> <sup>dem</sup> <sup>Studium</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup>, was man oft <sup>Avantgarde</sup>  
 dieses <sup>neuert</sup> <sup>regime</sup> <sup>nicht</sup> <sup>ferni</sup> <sup>deut</sup>. Es steht uns fern der - auch nur <sup>Methodenpunkt</sup> - <sup>in</sup>  
<sup>historischen</sup> <sup>at</sup> <sup>die</sup> <sup>Frage</sup>, ob man die heute bestehende <sup>Recht</sup> <sup>en</sup> <sup>als</sup> <sup>wirklich</sup> <sup>repräsentativ</sup>  
 für unsere Zeit ansieht, <sup>ferne</sup> <sup>mit</sup> <sup>historischen</sup> <sup>Rindgriffen</sup> <sup>auf</sup> <sup>die</sup> <sup>geschichtliche</sup> <sup>nicht</sup> <sup>er-</sup>  
 ledigt werden. Auch wenn man <sup>auf</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>der</sup> <sup>Marxismus</sup> <sup>als</sup> <sup>Diskussions-</sup>  
 Grundlage annehmen würde, würde das Dilemma bestehen: <sup>Marxismus</sup> <sup>in</sup>  
 Sinne des tragisch-herdendhaften <sup>Tartar</sup> <sup>oder</sup> <sup>des</sup> <sup>Clowns</sup> <sup>Ancienboldi</sup>? Und in  
 dieser <sup>präzisen</sup> <sup>vollen</sup> <sup>Sicht</sup> <sup>fluche</sup> <sup>ich</sup> <sup>behalten</sup> <sup>diese</sup> <sup>Luft</sup> <sup>der</sup> <sup>Gelt</sup> <sup>für</sup> <sup>heute</sup>;  
 was menschlich hinter einem <sup>Netzwerk</sup> <sup>steht</sup>, was für ein <sup>Verhalten</sup> <sup>er</sup> <sup>als</sup> <sup>mög-</sup>  
 lich, als <sup>Fug</sup> <sup>weck</sup>, als <sup>vor</sup> <sup>bildlich</sup> <sup>gehalten</sup>, <sup>entschieden</sup> <sup>leben</sup> <sup>ander</sup> - <sup>freilich</sup>  
<sup>noch</sup> <sup>mal</sup> <sup>von</sup> <sup>leben</sup> <sup>ander</sup> - <sup>wie</sup> <sup>Gehalt</sup> <sup>und</sup> <sup>Form</sup> <sup>eines</sup> <sup>Netzwerks</sup> <sup>aus</sup> <sup>fallen</sup>,

MTA FIL INT. Lukács Archiv



, was es in der Kunstgeschichte, in der Menschheitsgeschichte darstellt. Das hat in der  
 Lebensform des Knochens des Dichters zur Folge: ob eine solche lebenslange Frage der Gehälter (des  
 Menschlichen und dadurch vermittelt der gesellschaftlich-jeweltlichen Gehälter) das überprofessionale Element  
 von Analyse <sup>in</sup> <sup>Praxis</sup> bildet oder die der jeweiligen technischen <sup>Welt</sup>. Ich bin überzeugt, dass  
 in dieser entscheidenden Lebensfrage diese Aufsätze sich auf dem richtigen Weg befinden. Du-  
 rer Ansicht hier Zahlbedeutung nicht Entscheidendes <sup>Darüber</sup> <sup>heraus</sup>, gewissermaßen bereits vorher zu-  
 semmen zu fassen, würde die Provokation der technischen <sup>Welt</sup> <sup>erschwert</sup> abgelehnt. <sup>Ich</sup> <sup>hoffe</sup> <sup>zu</sup> <sup>sagen</sup> <sup>und</sup> <sup>zu</sup> <sup>hoffen</sup> <sup>zu</sup> <sup>sehen</sup>  
 bei Analyse einzelner <sup>Wörter</sup> <sup>in</sup> <sup>Wörter</sup> <sup>in</sup> <sup>meiner</sup> <sup>Blätter</sup>, dass die technischen <sup>Welt</sup> als <sup>früh-</sup>  
<sup>zeitig</sup> <sup>des</sup> <sup>Beziehens</sup> <sup>Verhaltens</sup> <sup>von</sup> <sup>einer</sup> <sup>vollständigen</sup> <sup>Ableitung</sup> <sup>verdient</sup>, dass aber die  
 einzelnen <sup>Veränderungen</sup>, unabhängig von den Theorien und <sup>Abstrakten</sup> <sup>der</sup> <sup>Erfinder</sup> <sup>und</sup>  
<sup>Tragparadisten</sup>, als Widersprüche real <sup>neuer</sup> <sup>menschlicher</sup> <sup>Verhaltenen</sup>, Bestandteile <sup>es</sup> <sup>sind</sup> <sup>re-</sup>  
<sup>alistischer</sup> <sup>Gesellschaft</sup> <sup>werden</sup> <sup>können</sup>. Ich habe diese Zusammenhänge bei der Analyse ein-  
 zelner Wörter Thomas Mann <sup>in</sup> <sup>ähnlich</sup> <sup>andere</sup> <sup>ausgeführt</sup>. In meiner <sup>Arbeit</sup> <sup>wäre</sup> <sup>das</sup> <sup>den</sup>  
<sup>Tablaturen</sup> <sup>in</sup> <sup>folgender</sup> <sup>Problem</sup> <sup>so</sup> <sup>formuliert</sup>, dass jede echte <sup>Kunstwerk</sup> <sup>das</sup> <sup>schon</sup>  
<sup>genau</sup> <sup>eingeführt</sup> <sup>und</sup> <sup>erwartet</sup>. Und die <sup>Erweiterung</sup> <sup>erfolgt</sup> <sup>von</sup> <sup>im</sup> <sup>Sinne</sup> <sup>einer</sup> <sup>solchen</sup>  
<sup>Erweiterung</sup>, <sup>der</sup> <sup>"Forderungen</sup> <sup>des</sup> <sup>Tages"</sup>. Diese <sup>Ansichten</sup> <sup>sind</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>Aufsätzen</sup> <sup>der</sup> <sup>30.</sup> <sup>er</sup>  
<sup>Jahre</sup> <sup>von</sup> <sup>hier</sup> <sup>heft</sup> <sup>lebendig</sup>. Die <sup>blaue</sup> <sup>Kernhaftigkeit</sup> <sup>bedeutet</sup> <sup>den</sup> <sup>Bestand</sup>, <sup>den</sup>  
<sup>Beständigkeit</sup> <sup>der</sup> <sup>dann</sup> <sup>maligen</sup> <sup>Stand</sup> <sup>der</sup> <sup>Abstraktion</sup>, <sup>da</sup> <sup>er</sup> <sup>aber</sup> <sup>durch</sup> <sup>von</sup> <sup>ge-</sup>  
<sup>wissen</sup> <sup>auch</sup> <sup>den</sup> <sup>von</sup> <sup>Bestand</sup> - <sup>verbunden</sup> <sup>ist</sup>, <sup>und</sup> <sup>so</sup>, <sup>so</sup> <sup>hoffe</sup> <sup>ich</sup>, <sup>die</sup> <sup>aktuelle</sup>  
<sup>Wahrheit</sup> <sup>dieser</sup> <sup>aller</sup> <sup>Aufsätze</sup> <sup>nicht</sup> <sup>das</sup> <sup>von</sup> <sup>Verwandelte</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>dann</sup> <sup>maligen</sup> <sup>Abstraktion</sup>  
<sup>nicht</sup> <sup>verbunden</sup>.

Budapest. December 1964.